

19



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

11

Veröffentlichungsnummer:

**0 170 667
B1**

12

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

45

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
18.01.89

51

Int. Cl. 4: **E 05 G 1/00, E 05 G 1/026**

21

Anmeldenummer: **85900647.0**

22

Anmeldetag: **29.01.85**

86

Internationale Anmeldenummer:
PCT/DE 85/00022

87

Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 85/03324 (01.08.85 Gazette 85/17)

54

KASSETTE ZUM AUFBEWAHREN VON WERTGEGENSTÄNDEN.

30

Priorität: **30.01.84 DE 3403061**

43

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
12.02.86 Patentblatt 86/7

45

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
18.01.89 Patentblatt 89/3

84

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB LI LU NL SE

56

Entgegenhaltungen:
**WO-A-80/01928
FR-A-2 225 603
GB-A-1 286 106
US-A-3 481 288**

73

Patentinhaber: **WILLIAMS, Owen, Rissener
Landstrasse 54, D-2000 Hamburg 55 (DE)**

72

Erfinder: **WILLIAMS, Owen, Rissener Landstrasse 54,
D-2000 Hamburg 55 (DE)**

74

Vertreter: **Heldt, Gert, Dr. Dipl.-Ing., Neuer Wall 59 III,
D-2000 Hamburg 36 (DE)**

EP 0 170 667 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Kassette zum Aufbewahren von Wertgegenständen mit einem von Wandungen umschlossenen Innenraum, der gegenüber einer Standfläche von einem Boden abgeschlossen ist, der von mindestens einer Halterung durchsetzt ist, die mit der Standfläche fest verbunden ist (GB-A-1 286 106).

Für die Aufbewahrung von Wertgegenständen, für die ein Panzerschrank nicht zur Verfügung steht oder die transportiert werden sollen, werden üblicherweise verschliessbare Stahlkassetten benutzt. Dabei besteht das Problem, dass eine Kassette üblicherweise relativ klein und handlich ist, so dass ein Dieb die Kassette, wenn er sie nicht sofort öffnen kann, mitnehmen kann, um später an den Inhalt der Kassette zu gelangen. Besonderer Diebstahlgefahr unterliegen solche Kassetten, die in einem Kraftfahrzeug transportiert werden. Um die Wegnahme einer Kassette zu verhindern, wird die Kassette im Bereich ihres Bodens von einer Halterung durchsetzt, die mit der Standfläche fest verbunden ist. Eine derartige Kassette ist relativ flach und daher ungeeignet, grosse Gegenstände aufzunehmen. Trotzdem ist die Kassette schwer, weil die Wandungen zweischalig ausgebildet sind. Eine Schale ist mit dem Boden fest verbunden und bildet einen Behälter zur Aufnahme der Wertgegenstände. Eine zweite Schale ist mit einer dem Boden gegenüber angeordneten Deckplatte fest verbunden und überkragt im Bereich sowohl der Seitenwandungen als auch der Rück- und der Vorderwand die erste Schale. Durch diese Ausbildung soll die Kassette möglichst diebstahlsicher ausgebildet sein. Zum Öffnen muss jedoch oberhalb der Kassette ein Raum zur Verfügung stehen, der gross genug ist, um die gesamte zweite Schale um ein sie mit der ersten Schale verbindendes Scharnier verschwenken zu können. Die Kassette kann daher nicht an einem verschwiegenen Ort versteckt werden, es sei denn, dass sie in ihrer Gesamtheit beispielsweise in eine Lage verschoben werden kann, in der die zweite Schale bildende Deckel verschwenkt werden kann. Eine derartige Ortsbeweglichkeit erhöht jedoch auch die Gefahr des Diebstahls, da die gesamte Kassette mit ihrer verschiebblichen Unterlage entwendet werden kann. Die Kassette ermöglicht nicht eine bequeme Öffnung des Deckels in einer für einen Diebstahl unzugänglichen Einbaulage.

Darüber hinaus ist durch die WO-A-80/01 928 eine Kassette bekanntgeworden, die eine mit einem Schiebedeckel schliessbare Öffnung aufweist. Dieser Schiebedeckel gleitet in Führungen, die sich über die gesamte Tiefe der Kassette erstrecken. Der Schiebedeckel ist an seinen Rändern mit Falzen versehen, die in den Führungen gleiten und eine gewaltsame Öffnung der Kassette verhindern sollen. Die Herstellung der Führungen sowohl als auch der Falzen ist relativ kostenaufwendig und führt dazu, dass die Bewegung des Deckels innerhalb der Öffnung leicht dazu führen kann, dass der Deckel sich in den

Führungen verklemmt. Die Kassette kann daher nur schwer geöffnet bzw. verschlossen werden. Diese Konstruktion ist notwendig, um den Seitenwandungen des Behälters die notwendige Steifigkeit zu vermitteln. Die ansonsten nicht versteiften Seitenwandungen würden ohne die im Bereich des Schiebedeckels vorgenommenen Versteifungen relativ leicht verformbar und damit Angriffspunkt für eine Zerstörung der Kassette sein.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, eine Kassette der eingangs genannten Art zu schaffen, mit der eine sichere Aufbewahrung bei bequemer Handhabung der Kassette gewährleistet werden kann. Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss dadurch gelöst, dass sie im wesentlichen aus zwei U-Profilen besteht, die entlang ihrer einander zugekehrten Schenkel miteinander verbunden sind.

Die Kassette kann mit einer dieser Wandungen fest mit der Standfläche verbunden werden, so dass es für einen Unbefugten sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist, die Kassette im verschlossenen Zustand von der Standfläche wieder zu entfernen. Auf diese Weise ist die Kassette einfach zu handhaben, was besonders von Bedeutung ist, wenn der Innenraum jederzeit zugänglich sein muss und der Inhalt häufig benötigt wird.

Gemäss einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung ist die Vorderwand als Schiebedeckel ausgebildet, der gegenüber dem Boden in senkrechter Richtung beweglich ist. Diese Ausbildung der Kassette macht sie in besonderer Weise geeignet, in Kraftfahrzeugen eingebaut zu werden. Insbesondere kann sie auch nachträglich sehr kostengünstig in ein Kraftfahrzeug eingebaut werden, da sie relativ wenig Platz beansprucht.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind Gegenstand der Ansprüche 2-4 und 6-14. In der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen sind bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung beispielsweise veranschaulicht.

In den Zeichnungen zeigen:

Figur 1 eine Vorderansicht einer Kassette,

Figur 2 einen Schnitt entlang der Linie II/II in Figur 1,

Figur 3 einen Längsschnitt durch einen vorderen Teil einer anderen Kassette.

Eine Kassette besteht im wesentlichen aus einem Innenraum 1 umschliessenden Wandungen 2, 3, 4, 5, von denen eine Vorderwand 6 aus einem eine Öffnung 7 des Innenraumes 1 abdeckenden Schiebedeckel 8 besteht und von denen eine weitere als ein Boden 9 ausgebildet ist, der über mindestens eine Halterung 10 an einer die Kassette tragenden Standfläche 11 befestigt ist.

Der Boden 9 ist als eine rechteckige Stahlplatte ausgebildet und entlang seiner Längskanten mit Seitenwänden 13, 14 verbunden, die den Innenraum 1 in seinen Querrichtungen begrenzen und die einander planparallel verlaufen. In seinen Längsrichtungen wird der Innenraum 1 an seinem einen Ende 15 begrenzt von der Vorderwand 6 und an seinem dem einen Ende 15 abgewandten

anderen Ende 16 von einer Rückwand 17. An seiner dem Boden 9 abgewandten Oberseite 18 erstreckt sich eine Deckplatte 19, die entlang ihrer den Seitenwänden 13, 14 und der Rückwand 17 zugekehrten Kanten jeweils mit den Seitenwänden 13, 14 und der Rückwand 17 verbunden ist. Die Kassette besteht im wesentlichen aus zwei U-Profilen 20, 21, die entlang ihrer einander zugekehrten Schenkel 22, 23 miteinander verbunden sind. Ein oberes U-Profil 20 ist mit einem Joch 24 versehen, das die Deckplatte 19 ausbildet. Ein unteres U-Profil 21 weist ein Joch 25 auf, das den Boden 9 bildet. Die Joche 24, 25 weisen in ihren Querrichtungen im wesentlichen gleiche Abmessungen auf und sind jeweils rechtwinklig mit ihren Schenkeln 22, 23 verbunden. Die an dem oberen U-Profil 20 vorgesehenen Schenkel 22 sind kürzer als die an dem unteren U-Profil 21 vorgesehenen Schenkel 23. Die Längen der Schenkel 22, 23 sind in der Weise aufeinander abgestimmt, dass die jeweils einander zugekehrte Schenkel 22, 23 verbindenden Schweissnähte 26 der Deckplatte 19 benachbart verlaufen.

Die Rückwand 17 ist aus einer Verlängerung 27 des Joches 24 gebildet, die in Richtung auf den Boden 9 abgewinkelt und mit diesem und den Seitenwänden 13, 14 an jeweils einander zugekehrten Kanten verbunden ist. Das Joch 25 und die Schenkel 23 des unteren U-Profiles 21 weisen der Rückwand 17 abgewandte Randbereiche 28, 29 auf, die in jeweils aufeinander zu verlaufende Richtungen von dem Joch 25 und den Schenkeln 23 abgewinkelt sind. Die Randbereiche 28, 29 bilden Führungsleisten 30, 31, 32 aus, die die als Schiebedeckel 8 ausgebildete Vorderwand 6 führend beaufschlagen. Mit seiner den Führungsleisten 30, 31, 32 abgekehrten Oberfläche stützt sich der Schiebedeckel 8 an Führungsstegen 33, 34 ab, die an den Schenkeln 23 im Bereich der Öffnung 7 vorgesehen sind. Die Führungsstege 33, 34 verlaufen den an den Schenkeln 23 des unteren U-Profiles 21 angeordneten Führungsleisten 31, 32 parallel und verengen die Öffnung 7 um ein geringes Mass.

Der Schiebedeckel 8 ist mit einer Anschlagleiste 35 versehen, die im Bereich einer Kante des Schiebedeckels 8 vorgesehen ist. Die Anschlagleiste 35 beaufschlagt bei geschlossener Öffnung 7 die Deckplatte 19 an ihrer dem Innenraum 1 abgewandten Oberseite 37. Der Schiebedeckel 8 ist mit einer Ausnehmung 38 versehen, die als ein benachbart zur Anschlagleiste 35 und dieser parallel verlaufender Schlitz ausgebildet ist, der von einem Schliessglied 39 eines Schlosses 40 beaufschlagt wird, das benachbart zur Öffnung 7 an der Deckplatte 19 angeordnet ist. Das Schliessglied 39 ist als ein im Innenraum 1 schwenkbar gelagerter Schwenkarm ausgebildet, der bei geschlossener Stellung in die Ausnehmung 38 hineinragt und den Schiebedeckel in einer geschlossenen Stellung sichert. An seiner der Anschlagleiste 35 abgewandten Seite ist der Schiebedeckel 8 mit einer Griffleiste 41 versehen, die als ein die Ausnehmung 38 vollständig überdeckender Steg ausgebildet ist.

Das Schloss 40 ist auf der dem Innenraum zugewandten Seite der Deckplatte 19 befestigt und weist einen grösseren Durchmesser auf als das Loch in der Deckplatte 19, durch das der Schlüssel geführt werden kann.

Auf der dem Innenraum zugewandten Seite des Schiebedeckels 8 kann ein Klotz 52 (Fig. 3) aufgeschweisst sein, und zwar im Abstand der Breite des Schliessglieds 39 zu der dem Innenraum 1 zugewandten Seite der umschliessenden Wandung 3, wobei die Anschlagleiste 35 als Deckelauflage ausgebildet ist, die mit dem Schiebedeckel 8 zusammen einen T-förmigen Querschnitt bildet und mit ihrer vom Schlüssel abgewandten Vorderkante bündig mit den Randbereichen 28, 29 abschliesst.

Der Boden 9 ist mit vier Bohrungen 42 versehen, durch die jeweils eine eine Halterung 10 ausbildende Schraube 43 hindurchragt, mit der die Kassette an der Standfläche 11 befestigt ist. Die Schraube 43 durchdringt Bohrungen 45 der Standfläche 11 und Ausnehmungen 46, die in einer Verstärkungsplatte 47 vorgesehen sind, die sich auf einer dem Boden 9 abgewandten Seite der Standfläche 11 erstreckt. Die Verstärkungsplatte 47 ist als eine im wesentlichen quadratische Stahlplatte ausgebildet, an deren der Standfläche 11 abgewandten Oberfläche 48 sich die Köpfe 44 der Schrauben 43 abstützen. Die Köpfe 44 sind als Linsenköpfe ausgebildet und in Richtung auf den Boden 9 mit Vierkantanschlügen versehen, an die die Ausnehmungen 46 angepasst sind. Die Vierkantanschlüge 49 bilden gemeinsam mit den Ausnehmungen 46 formschlüssige Verbindungen zwischen den Schrauben 43 und der Verstärkungsplatte 47.

Mit ihren den Köpfen 44 abgewandten Enden 50 ragen die Schrauben 43 in den Innenraum 1 hinein und sind dort mit entsprechenden Muttern 51 versehen, die den Boden 9 in Richtung auf die Standfläche 11 festspannend beaufschlagen. Die Muttern 51 können auf den Schrauben 43 gesichert sein. Sie können selbsthemmend auf den Schrauben 43 gelagert sein oder mit einer Schweissstelle an den Schrauben 43 befestigt sein.

Die Kassette kann an einer sie tragenden Standfläche 11 befestigt werden. Zu diesem Zwecke wird die Standfläche 11 mit Bohrungen 45 versehen, deren Abmessungen und Abstände zueinander im wesentlichen denjenigen der in dem Boden 9 vorgesehenen Bohrungen 42 entsprechen. An ihrer dem Boden 9 abgewandten Seite wird die Standfläche 11 mit der Verstärkungsplatte 47 abgedeckt und die Schrauben 43 werden durch die Ausnehmungen 46 und die Bohrungen 45 hindurchgeschoben, so dass ihre Enden 50 in den Innenraum 1 hineinragen und dort mit den Muttern 51 versehen sind. Die Schrauben 43 sind mit ihren Vierkantanschlügen 49 in den Ausnehmungen 46 gegen Drehbewegungen gesichert. Nach ihrer Befestigung stellt die Kassette einen gegen Diebstahl sehr gut gesicherten Behälter dar, der jederzeit leicht zugänglich ist. Der Schiebedeckel 8 ist bezogen auf die Standfläche 11 im wesent-

lichen in vertikalen Richtungen verschieblich gelagert, so dass der Innenraum 1 leicht zugänglich ist, wenn der Schiebedeckel 8 zwischen die Führungsleisten 30, 31, 32 einerseits und die Führungsstege 33, 34 andererseits geschoben wird, bis seine Anschlagleiste 35 die Oberseite 37 der Deckplatte 19 beaufschlagt. Durch Verschwenken des Schliessgliedes 39 des Schlosses 40 in Richtung auf den Schiebedeckel 8 kann das Schliessglied 39 in die Ausnehmung 38 hineinragen und dort den Schiebedeckel 8 festlegen, so dass der Innenraum 1 für Unbefugte unzugänglich ist.

Die Kassette besteht im wesentlichen aus Stahl. Die Halterung 10 kann aus mindestens einer Schraube 43 bestehen. Es ist möglich, den Boden 9 der Kassette in der Weise an der Standfläche 11 zu befestigen, dass sich an dieser unmittelbar die Köpfe 44 der Schrauben 43 abstützen.

Patentansprüche

1. Kassette zum Aufbewahren von Wertgegenständen mit einem von Wandungen (2, 3, 4, 5) umschlossenen Innenraum (1), der gegenüber einer Standfläche (11) von einem Boden (9) abgeschlossen ist, der von mindestens einer Halterung (10) durchsetzt ist, die mit der Standfläche (11) fest verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, dass sie im wesentlichen aus zwei U-Profilen (20, 21) besteht, die entlang ihrer einander zugekehrten Schenkel (22, 23) miteinander verbunden sind.

2. Kassette nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rückwand (17) aus einer Verlängerung des Joches (24) des oberen U-Profiles (20) besteht, die in Richtung auf den Boden (9) abgewinkelt und mit diesem und den Seitenwänden (13, 14) verbunden ist.

3. Kassette nach einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Joch (25) und die Schenkel (23) des unteren U-Profiles (21) der Rückwand (17) abgewandte Randbereiche (28, 29) aufweisen, die in aufeinander zu verlaufende Richtungen abgewinkelt sind und Führungsleisten (30, 31, 32) ausbilden, die die Vorderwand (6) führend beaufschlagen.

4. Kassette nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorderwand (6) in eine eine Öffnung (7) des Innenraumes (1) freigebende Stellung beweglich ausgebildet ist.

5. Kassette nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Vorderwand (6) als Schiebedeckel (8) ausgebildet ist, der gegenüber dem Boden (9) in senkrechten Richtungen beweglich ist.

6. Kassette nach einem der Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass der Schiebedeckel (8) an seiner den Führungsleisten (30, 31, 32) abgekehrten Seite Führungsstege (33, 34) beaufschlagt, die an den Schenkeln (23) des unteren U-Profiles (21) im Bereich der Öffnung (7) vorgesehen sind und die den an den Schenkeln (23) angeordneten Führungsleisten (31, 32) parallel verlaufen.

7. Kassette nach einem der Ansprüche 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Schiebedeckel

(8) eine Anschlagleiste (35) aufweist, die im Bereich einer Kante (36) des Schiebedeckels (8) vorgesehen ist.

8. Kassette nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Anschlagleiste (35) bei geschlossener Öffnung (7) die Deckplatte (19) an ihrer dem Innenraum (1) abgewandten Oberseite (37) beaufschlagt.

9. Kassette nach einem der Ansprüche 5 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Schiebedeckel (8) eine Ausnehmung (38) aufweist, die ein Schliessglied (39) eines Schlosses (40) beaufschlagt.

10. Kassette nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, dass auf der dem Innenraum (1) zugewandten Seite des Schiebedeckels (8) ein Klotz (52) aufgeschweisst ist, und zwar im Abstand der Breite des Schliessgliedes (39) zu der dem Innenraum (1) zugewandten Seite der umschliessenden Wandung (3), wobei die Anschlagleiste (35) als Deckelauflage ausgebildet ist, die mit dem Schiebedeckel (8) zusammen einen T-förmigen Querschnitt bildet und mit ihrer vom Schlüssel abgewandten Vorderkante bündig mit den Randbereichen (28, 29) abschliesst.

11. Kassette nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Schloss (40) in der Deckplatte (19) vorgesehen ist und die Ausnehmung (38) benachbart zur Anschlagleiste (35) des Schiebedeckels (8) verläuft.

12. Kassette nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass in der Deckplatte (19) ein Loch vorgesehen ist, durch das der Schlüssel geführt werden kann, und das Schloss (40) auf der dem Innenraum (1) zugewandten Seite der Deckplatte (19) befestigt ist, wobei das Schloss (40) einen grösseren Durchmesser aufweist, als die Schlüsselöffnung in der Deckplatte (19).

13. Kassette nach einem der Ansprüche 7 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass der Schiebedeckel (8) an seiner der Anschlagleiste (35) abgewandten Seite eine Griffleiste (41) aufweist.

14. Kassette nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die Griffleiste (41) als ein die Ausnehmung (38) vollständig überdeckender Steg ausgebildet ist.

Revendications

1. Cassette pour garder des objets de valeur, construit avec un intérieur (1) entouré des parois (2, 3, 4, 5). Il ferme par le fond (9) en face d'une surface portant (11). Ce fond est traversé par au moins un support (10) qui est fermement relié avec la surface portant (11), laquelle consiste en partie en deux profils en U (20, 21) qui sont connectés le long de leurs branches (22, 23), tournés l'un vers l'autre.

2. Cassette selon la description 1, caractérisée par une paroi arrière (17), qui se compose d'un prolongement du joug (24) des profils en U du dessus (20). La paroi arrière, formant un angle en direction du fond (9), est reliée à celui-ci et les parois des côtés (13, 14).

3. Cassette selon l'une des descriptions 1 et 2,

caractérisée de façon à ce que le joug (25) et les branches (23) du profile en U (21) du dessous forment des bordures (28, 29), détournées de la paroi arrière (17). Les bordures se rejoignant forment un angle et des barres conductrices (30, 31, 32) qui touchent la paroi avant (6).

4. Cassette selon description 1 à 3, caractérisée telle manière que la paroi avant (6) mise dans une ouverture (7) de l'intérieur (1) est dans une position mobile.

5. Cassette selon description 4, caractérisée par la paroi avant (6) qui est faite comme un couvercle à coulisse (8) qui est mobile en face du fond (9) en direction verticale.

6. Cassette selon l'une des prétentions 3 à 6, caractérisée ainsi que le couvercle à coulisse (8) touche des barres conductrices (33, 34) de son côté détourné de barres conductrices (30, 31, 32). Les âmes conductrices (33, 34) se trouvent près des branches (23) de profiles du dessous (21) dans la zone de l'ouverture (7) et se prolongent parallèlement aux barres conductrices, qui sont rangés aux branches (23).

7. Cassette selon l'une la description 5 et 6, caractérisée par le couvercle à coulisse (8) qui montre un listel de butée (35), lequel est prévu dans la zone d'un bord (36) du couvercle à coulisse (8).

8. Cassette selon la description 7, marqué par le listel de butée (35) qui touche la plaque de recouvrement (19) sur la face supérieure (37), détournée de l'intérieur (1) quand l'ouverture (7) est fermée.

9. Cassette selon l'une des descriptions 5 à 8, marqué par le couvercle à coulisse (8) qui montre un creux (38), lequel est touché par une cheville (39) d'une serrure (40).

10. Cassette selon l'une des descriptions 7 ou 8, caractérisée par une saillie (52) laquelle est soudée sur le couvercle à coulisse (8), du côté tourné vers l'intérieure (1). Cette saillie est fixée dans un intervalle allant de la largeur de la cheville (39) au côté qui est tourné vers l'intérieur (1) et entouré par la paroi (3). Le listel de butée (35) sert de surface de couvercle qui forme ensemble avec le couvercle à coulisse une coupe en form d'un T et se termine par le bord avant, détournée de la clef, dans une surface plane avec les bordures (28, 29).

11. Cassette selon la description 9, caractérisée par une serrure, prévue dans la plaque de recouvrement (19); le creux se trouve près du listel de butée (35) de couvercle à coulisse (8).

12. Cassette selon l'une des descriptions 9 à 11, caractérisée par un trou dans la plaque de recouvrement (19) à travers lequel la clef peut être mise. La serrure (40) est fixée sur la plaque de recouvrement (19) du côté tourné vers l'intérieur (1). Elle a un diamètre plus grand que l'ouverture de la clef dans la plaque de recouvrement (19).

13. Cassette selon l'une des descriptions 7 à 12, caractérisée par le couvercle à coulisse (8) ayant un listel poignée (41) sur le côté détourné du listel de butée (35).

14. Cassette selon la description 13, caractéri-

sée par le listel poignée (41) qui est formé comme une barre qui couvre complètement le creux (38).

Claims

1. Mini-Safe is for storing valuables with an interior space that is enclosed by walls (2, 3, 4, 5) 1, which are opposite the base (11) where the safe is fastened (9), it is fastened to at least one mounting (10) with holes in it, and is fastened to the base (11), fundamentally they consist of two U profiles (20, 21) which run parallel to each other and then come together in a U form.

2. Mini-Safe according to claim 1, is identified by the back wall (17) coming out of an extension of the yoke (24) of the upper U profile (20), which is turned in the direction of the safe floor (9) and is connected with the floor and the side walls (13, 14).

3. Mini-Safe according to claims 1 and 2, is identified by the yoke (25) and the side (23) of the lower U profiles (21) of the back wall (17) showing the back sides (28, 29), how they run in an angular direction and build the leading railslots (30, 31, 32) that closes the front wall.

4. Mini-Safe according to claims 1 to 3, is identified by the front wall (6) in an opening position (7) displaying the inside space (1) in a clear picture.

5. Mini-Safe according to claim 4, is identified in that the front wall (6) is a sliding door (8) as shown in sketch, opposite the floor (9) which moves in a vertical fashion.

6. Mini-Safe according to claims 3 to 5, is identified by the sliding door (8) which fits into the leading slots (30, 31, 32) and the back side of the leading slots (33, 34) which are located on the leg (23) of the lower U profile (21) in the vicinity of the opening (7) which runs parallel to the leading slots (31, 32).

7. Mini-Safe according to claims 5 and 6 is identified by the sliding door (8) has a door frame (35) that is located in the vicinity of edge (36) of the sliding door (8).

8. Mini-Safe according to claim 7 is identified in that the door frame (35) when the door is closed (7) seals the covering slab (19) with the side averted to the inside space (1) and meets the inverted side (37).

9. Mini-Safe according to claims 5 to 8 is identified in that the sliding door (8) has a groove (38) which the clasp (39) of the lock (40) enters.

10. Mini-Safe according to claims 7 or 8 is identified in that a bolt (52) is welded onto the internal part of the door-frame (8) facing the inside of the internal space (1). The size of this bolt (52) coincides with the breadth of the clasp (39) facing the inside wall (3). A block (35) is formed to function as a metal padding on the lid which forms a T-shaped cross-section together with the sliding door (8). This block (35) and the leading edge averted to the key closes conclusively with the bordering zone (28, 29).

11. Mini-Safe according to claim 9 is identified in that the covering slab (19) is provided with a

lock (40) and the groove runs parallel to the block (35) of the sliding door (8).

12. Mini-Safe according to claims 9 to 11 is identified in that the covering slab (19) has a hole that guides the key and onto which the lock (40) of the inside (1) of the covering slab (19) is attached. The diameter of the lock (40) exceeds that of the covering slab (19).

5

13. Mini-Safe according to claims 7 to 12 is identified in that the sliding-door (8) has the ledge of the handle (41) along the side averted to the metal block (35).

14. Mini-Safe according to claim 13 is identified in that the ledge of the handle (41) is a fillet that totally covers the groove (38).

1/2

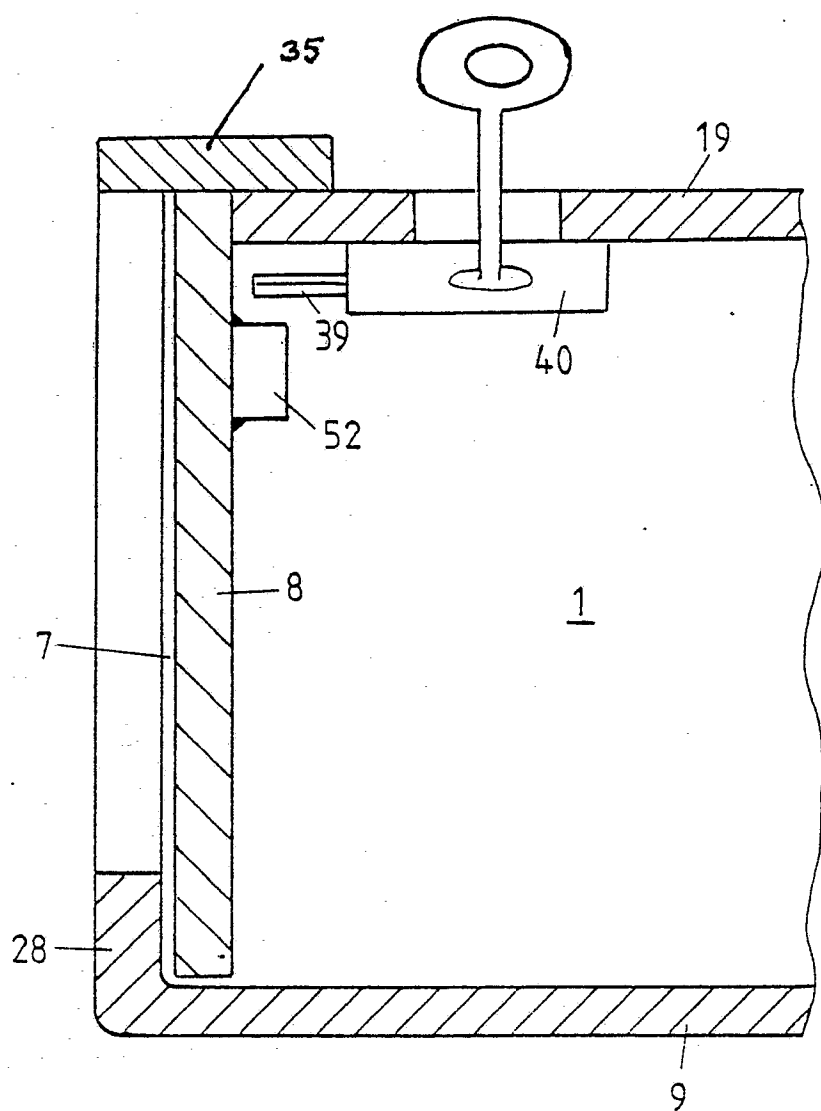


FIG. 3

2/2

